

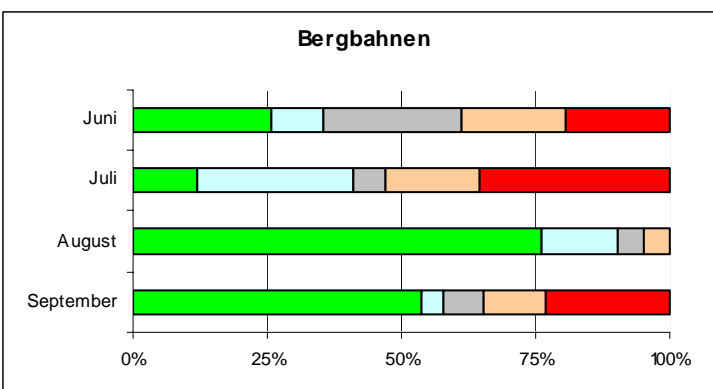
WALLISER Sommer 07 TOURISMUSBAROMETER

Der Tourismusbarometer ist durch das Institut für Wirtschaft & Tourismus (IWT) der HES-SO Valais/Wallis, im Auftrag von Wallis Tourismus und der Dienststelle für Wirtschaft und Tourismus (DWT) des Kantons Wallis, realisiert worden. Ziel ist es, ein Messinstrument anzubieten, das eine rasche Kenntnis der Tourismuskonjunktur liefert. Dadurch können die Tourismusakteure besser auf Nachfrageänderungen reagieren.

Das Wichtigste in Kürze: Nach den Schlussfolgerungen unserer Online-Untersuchung bei rund 1000 Walliser Tourismusunternehmen offenbarte sich die Sommersaison als insgesamt zufriedenstellend, trotz der klimatisch ungünstigen Bedingungen im Monat Juli. Die Hotellerie erlebte gesamthaft gesehen eine recht konstante Saison mit einem schwachen Monat Juli, der mit einem besonders erfreulichen Monat August ausgeglichen werden konnte. Die Parahotellerie und alle Unternehmen, die Sport & Fun Aktivitäten anbieten, konnten ausreichende bis zufriedenstellende Resultate bekunden. Der schwierige Saisonbeginn der Bergbahnen wurde zum Teil durch gute Witterungsbedingungen während den Wochenenden und Feiertagen im August und September kompensiert. Die Sommersaison zeigte sich insgesamt recht stabil gegenüber dem vergangenen Jahr. Unsere Prognose für die Wintersaison 2007 / 2008 indiziert einen Übernachtungsanstieg von 4.3% für den Gesamtkan-

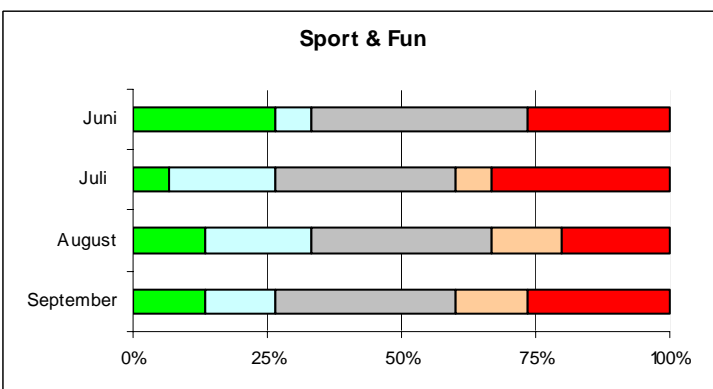
Legende: Umsatzvergleich touristischer Unternehmen (Sommer 07 vs. Sommer 06)

- Deutlich höher (>+5%)
- Leicht höher (+1% bis +5%)
- Etwa gleich (-1% bis +1%)
- Leicht tiefer (-1% bis -5%)
- Deutlich tiefer (<-5%)



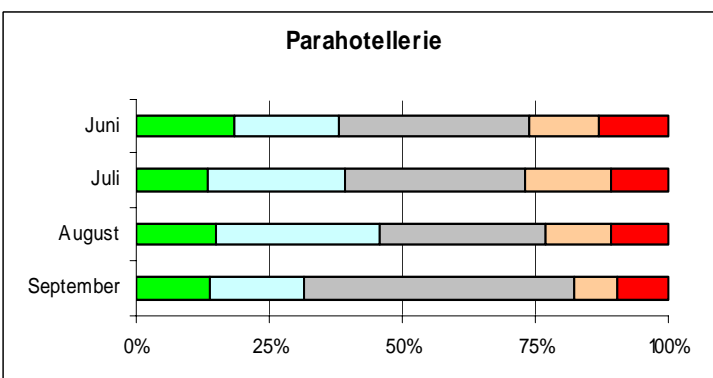
Bergbahnen: unterschiedliche Resultate

Nach einem recht stabilen Monat Juni, erwies sich die Umsatzentwicklung bei den Bergbahnen im Monat Juli als enttäuschend. Die Mehrheit der Unternehmen verzeichnete einen Rückgang. Dagegen erfreuten sich die Bergbahnen über einen ausgezeichneten Geschäftsverlauf im Monat August. Mehr als 80% der Betriebe meldeten eine starke oder sehr starke Entwicklung des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr. Zu beachten ist dabei, dass der letztjährige August ein besonders schwacher Monat war, hauptsächlich aufgrund der schlechten Wetterbedingungen. Schließlich kann der Monat September als ein guter Monat beurteilt werden. Rund 2/3 der Unternehmen steigerten ihren Umsatz.



Sport & Fun: eine recht stabile Saison

Die Unternehmen, welche Aktivitäten im Bereich Sport & Fun anbieten, sprechen von einer recht stabilen Saison. Denn rund 35% der Unternehmen konnten ihren Geschäftsumsatz steigern, rund 30% der Anbeiter erreichten die Vorjahreszahlen und rund 35% verzeichneten eine Abnahme der Geschäftsaktivitäten. Bezeichnend ist dabei, dass sich, wie bei den Bergbahnen, der Monat Juli als der schlechteste Berichtsmonat bestätigte. Ein Drittel der Unternehmen bekundeten einen Umsatzrückgang von über 5%.

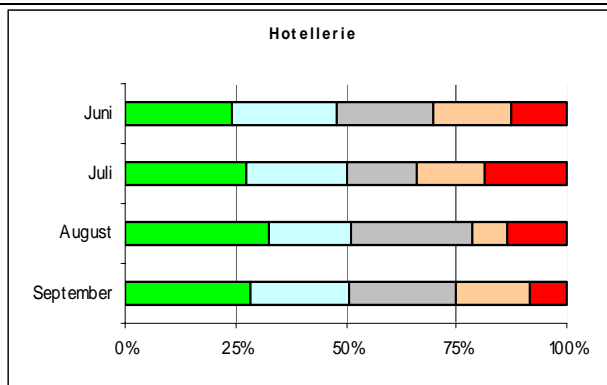


Parahotellerie: Eine stabile Lage

Im Vergleich zu den kantonalen Ergebnissen der Sommersaison 2006 zeigte sich die Nachfrage in der Parahotellerie als relativ stabil, sogar leicht positiv. So konnte bei 30-40% der Befragten die Vermietung von Ferienwohnungen und Ferienhäusern sowie der Geschäftsverlauf bei Vermietungsagenturen und bei den Tourismusbüros gesteigert werden. Zu beachten ist, dass nur 25% der Unternehmen sich über einen Rückgang äusserten.

Hotellerie: eine erfreuliche Saison

Die Nachfrageentwicklung während der Sommersaison stellte sich in der Hotelbranche als positiv heraus. Durchschnittlich 50% der Betriebe gaben bekannt, eine Steigerung des Umsatzes erzielt zu haben. Auf Grund der ungünstigen Witterungsverhältnisse stellte sich, vis-à-vis den anderen Berichtsmo-naten, der Juli als weniger erfreulich hervor. Mehr als ein Drittel stellten bei ihren Betrieben einen Umsatz-rückgang fest.

**Gesamtwürdigung der Sommersaison: eine gesamthaft zufriedenstellende Saison**

Die Gesamtheit der Tourismusakteure ist recht zufrieden mit den Ergebnissen der Sommersaison. Auf einer allgemeinen Antwortskala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (hervorragend), zeigen die verschiedenen analysierten Bereiche einen Durchschnitt zwischen 5.9 und 6.7. Der kantonale Durchschnitt liegt bei 6.3. Die Gewichtung der Ergebnisse nach der Wichtigkeit der Sektoren (Wertschöpfung) bzw. Destinationen (Unterkunftübernachtungen und Bergbahnumsätze) erlaubt eine Gesamtbewertung, welche die wirtschaftlichen Realitäten widerspiegelt. Der Durchschnitt für die Bergbahnen liegt 2006/07 bei 6.7 und liegt damit auf einem höheren Niveau als im vergangenen Jahr (5.9). Im Segment der Parahotellerie stellt man dagegen im Vergleich zum Vorjahr (6.4 im 2006) einen niedrigeren Durchschnitt fest (5.9).

Allgemeine Beurteilung der Sommersaison 2007 auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (ausgezeichnet)	Hotellerie	Parahotellerie	Bergbahnen	Sport & Fun
Aletsch	7.0	6.0		
Brig / Belalp	7.0	6.5	6.0	
Chablais	7.0		7.0	
Crans-Montana	5.8			
Goms	6.2	7.9	6.0	
Grächen / St-Niklaus				
Leukerbad	7.2			
Lötschental	7.0		7.0	
Martigny région	8.3			
Nendaz			9.0	
Ovronnaz			6.0	
Pays du Grand-St-Bernard	7.3		7.0	
Rund und Visp	8.0	6.8	4.0	
Saas-Fee / Saastal	5.9	6.7	7.5	
Sierre-Anniviers	6.0		5.8	
Sion-Région (ohne Nendaz)	6.5		7.0	
Vallée du Trient	6.5			
Verbier / Val de Bagnes	6.5		8.0	
Zermatt	7.6			
Totalgewichtung (Destinationen)	6.6	5.9	6.7	6.0
<i>Der Durchschnitt pro Destination wird angegeben, wenn die Anzahl der Beobachtungen (n) den Minimalwert erreicht.</i>	n>=3	n>=3	n>=1	n>=3
Gewichtete Beurteilung für das Wallis				6.3

Methode: Ein Online-Fragebogen dient als Basis für die Erhebung. Dieser richtet sich an alle touristischen Zielgruppen: Hotellerie, Parahotellerie, Tourismusbüros, Bergbahnen und Anbieter von Sport & Fun Aktivitäten. Der Fragebogen hat zum Ziel, die Entwicklung der Umsatzzahlen der touristischen Unternehmen während den Wintermonaten mit dem Vorjahr zu vergleichen. Von 985 kontaktierten Unternehmen, haben 215 Tourismusanbieter geantwortet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 22%.

Analyse der touristischen Entwicklung durch indirekte Indikatoren:

Um die touristische Nachfrage noch schneller erfassen zu können, hat das Institut Wirtschaft & Tourismus (IWT) der HES-SO Valais/Wallis indirekte Konjunkturindizes entwickelt, welche auf den folgenden Datenquellen basieren: Abfall- und Abwasservolumen, Qualität des Abwassers, Anzahl Kunden im Detailhandel sowie Daten aus Verkehrszählungen. Unsere Analysen haben gezeigt, dass die Variationen solcher indirekter Indikatoren mit den saisonalen Veränderungen touristischer Indikatoren direkt in Zusammenhang stehen. Dieses Konzept, kombiniert mit statistischen Prognosemodellen, erlaubt eine unabhängige Schätzung der aktuellen und zukünftigen Entwicklung der Tourismusnachfrage für bestimmte Destinationen, wo solche indirekten Indikatoren signifikant durch die Logiernächteentwicklung beeinflusst werden.

Hotellerie: Ergebnisse des BFS

Eine Analyse der Ergebnisse vom Bundesamt für Statistik (BFS) über die Walliser Beherbergungsstätten zeigt auf, dass die Sommersaison 2007 sich im Vergleich zum Vorjahressommer mit einem leichtem Anstieg der Übernachtungen von 0,7% als relativ stabil erwies. Obschon das Wetter im Juli etwas milder war, liessen die Übernachtungszahlen um 1,9% nach. Die Monate Juni und August mit einem Anstieg um 2,4% bzw. 2,9% haben zur leicht positiven Entwicklung der Sommersaison beigetragen. Dagegen zeigte sich die Entwicklung der Übernachtungszahlen im Mittelwallis mit einem allgemeinen Rückgang von 1,3% gemässigt. Das Unterwallis blieb hinsichtlich der Übernachtungen konstant.

	Sommersaison 2006				Sommersaison 2007				Entwicklung der Logiernächte				Entwicklung Sommersaison 07 zu 06
	Juni 06	Juli 06	Aug. 06	Sept. 06	Juni 07	Juli 07	Aug. 07	Sept. 07*	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Oberrwallis													
Aletsch	4360	12318	9608	8830	4754	12465	11890	9486	9,0%	1,2%	23,8%	7,4%	9,91%
Brig / Belalp	18301	21121	21104	15604	18224	22984	23850	18141	-0,4%	8,8%	13,0%	16,3%	9,29%
Goms	10133	23144	18958	15831	12506	25296	25478	17185	23,4%	9,3%	34,4%	8,6%	18,22%
Grächen	5497	10485	11007	7704	5907	11838	11937	8452	7,5%	12,9%	8,4%	9,7%	9,92%
Leukerbad	18847	27420	29772	26377	18109	30482	30735	27092	-3,9%	11,2%	3,2%	2,7%	3,91%
Lötschental	2682	5188	3807	3882	2166	4719	4130	3706	-19,2%	-9,0%	8,5%	-4,5%	-5,39%
Rund um Visp	11009	13965	12389	11771	9273	12964	13055	11686	-15,8%	-7,2%	5,4%	-0,7%	-4,39%
Saas-Fee / Saastal	23686	63876	66808	42512	24416	62762	64360	40538	3,1%	-1,7%	-3,7%	-4,6%	-2,44%
Zermatt	90165	166569	148531	105424	94117	158658	146677	103690	4,4%	-4,7%	-1,2%	-1,6%	-1,48%
Total	184'680	344'086	321'984	237'935	189'472	342'168	332'112	239'976	2,6%	-0,6%	3,1%	0,9%	1,38%
Mittelwallis													
Crans-Montana	18516	39659	37279	21100	19838	32214	34128	22701	7,1%	-18,8%	-8,5%	7,6%	-6,58%
Nendaz	467	1284	1281	856	500	1341	1327	812	7,1%	4,4%	3,6%	-5,1%	2,37%
Ovronnaz	6696	10292	11609	9269	6637	13557	12014	9175	-0,9%	31,7%	3,5%	-1,0%	9,29%
Sierre-Anniviers	6937	18741	19142	11371	7041	17502	19381	11343	1,5%	-6,6%	1,2%	-0,2%	-1,64%
Sion-Région (ohne Nendaz)	13597	24139	22762	18878	14368	23323	25808	16983	5,7%	-3,4%	13,4%	-10,0%	1,39%
Total	46'213	94'115	92'073	61'474	48'384	87'937	92'658	61'014	4,7%	-6,6%	0,6%	-0,7%	-1,32%
Chablais	6604	9975	11731	7629	7806	9185	13401	8547	18,2%	-7,9%	14,2%	12,0%	8,35%
Martigny région	14545	15868	19323	16609	13608	17501	20662	15599	-6,4%	10,3%	6,9%	-6,1%	1,54%
Pays du Grand-St-Bernard	4608	12103	11119	5296	4052	10181	10324	4756	-12,1%	-15,9%	-7,1%	-10,2%	-11,51%
Valleé du Trient	2511	6871	5441	2900	2174	6240	5545	2782	-13,4%	-9,2%	1,9%	-4,1%	-5,54%
Verbier / Val de Bagnes	3142	14380	9994	2485	3049	14877	10412	2630	-3,0%	3,5%	4,2%	5,8%	3,22%
Total	31'410	59'197	57'608	34'919	30'689	57'984	60'344	34'314	-2,3%	-2,0%	4,7%	-1,7%	0,11%
Wallis													
Total	262'303	497'398	471'665	334'328	268'545	488'089	485'114	335'304	2,4%	-1,9%	2,9%	0,3%	0,73%

*mit indirekten Indikatoren geschätzt

Tourismusprognose für den Winter (Hotellerie + Parahotellerie):

Die Resultate der Online-Befragung deuten aufgrund des aktuellen Buchungsstands in der Hotellerie und Parahotellerie auf einen Status quo für die Wintersaison 2007 / 2008 hin: 50% der Betriebe geben einen stabilen Buchungsstand in Bezug aufs Vorjahr an, 25% eine Erhöhung und 25% eine Abnahme.

Seit 2004 verwendet das Institut Wirtschaft & Tourismus der HES-SO Wallis statistische Prognosewerkzeuge für den Tourismus. Die Basishypothese für all die verwendeten Modelle ist, dass die Rahmenbedingungen (z.B. der Wechselkurs CHF und Euro, Wetter) sich während der untersuchten Periode nicht wesentlich verändern.

Unsere Vorhersage für die Wintersaison 2007/2008 weist auf eine Erhöhung der Logiernächte von 4.3% für den Kanton Wallis hin. Vor allem für die Monate Januar und Februar werden besonders gute Wachstumsraten erwartet (6.7% bzw. 7%).

Betreffend Logiernächte-Prognose pro Region zeigen unsere Modelle für die nächste Wintersaison stabile jährliche Wachstumsraten für die Oberwalliser Destinationen, sehr variable Wachstumsraten für die Mittelwalliser Destinationen und eher negative Wachstumsraten für die Unterwalliser Destinationen.

Hotelllogiernächte : Prognosen für die Wintersaison 2007 / 2008 pro Destination		Schätzung für die Wintersaison 2007 / 2008 jährliche Wachstumsrate Ende September
Oberwallis	Aletsch	
	Brig / Belalp	
	Goms	
	Grächen / St-Niklaus	
	Leukerbad	
	Lötschental	
	Rund um Visp	
	Saas-Fee / Saastal	
	Zermatt	
	Mittelwallis	Crans-Montana
Nendaz		
Ovronnaz		
Sierre-Anniviers		
Sion-Région (ohne Nendaz)		
Unterwallis		Chablais
	Martigny région	
	Pays du Grand-St-Bernard	
	Vallée du Trient	
	Verbier / Val de Bagnes	

Prognose der Hotellerie-Logiernächte für den Kanton Wallis Wintersaison 2007 / 2008			
	Prognose IWT (HES-SO Valais-Wallis)	Seco & BAK	
Dez.07*	2.20%	4.3±2.0%	2.7%
Jan.08*	6.70%		
Feb.08*	7.00%		
März	3.30%		
April 08	0.00%		
Mai 08	2.40%		
*Bei schlechten Winterbedingungen könnten die Übernachtungen im Dezember um 4% sinken und diejenigen vom Januar und Februar 08 um ein halbes Prozent. **Ohne Ostereffekt			

Das Wetter der Sommersaison 2007

Methode

Die Niederschläge, die Sonnenscheindauer und in geringerem Ausmass auch die Temperatur gehören zu den wichtigsten Wetterparametern für Touristen. Diese Parameter wurden für jeden Monat der Sommersaison 2007 mit dem dreissigjährigen Mittel (1961-1990) für ausgewählte Walliser Destinationen, die über Messstationen von MeteoSchweiz verfügen, verglichen. Dies erlaubt einen Wetterrückblick für die vergangene Sommersaison im Wallis zu erstellen. Die folgende Tabelle zeigt ausgewählte Stationen mit ihrer jeweiligen Höhe und den gemessenen Wetterparametern.

Anleitung zur Grafikinterpretation

Die Abweichungen (in %) der Niederschlagsmenge und Sonnenscheindauer zur Norm der Jahre 1961-1990 wurden in einer Grafik zusammengestellt. Wenn die Abweichungen der Niederschlagsmenge (bzw. der Sonnenscheindauer) negativ sind, erweist sich der betrachtete Monat im Vergleich zum langjährigen Mittel als zu trocken (bzw. zu trüb). Wenn die Abweichungen hingegen für beide positiv sind, deutet dies auf einen Niederschlags- sowie einen Sonnenüberschuss hin. Wenn positive Temperaturabweichungen aufgetreten sind, weist dies auf wärmeres Wetter als normal hin.

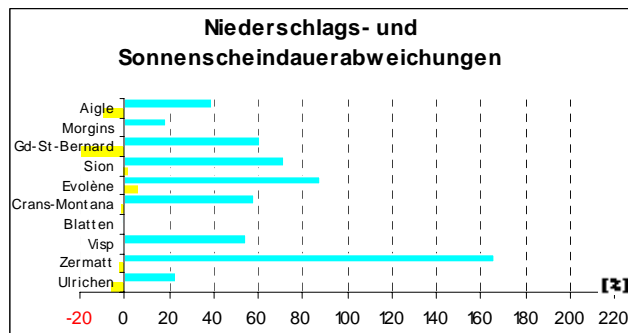
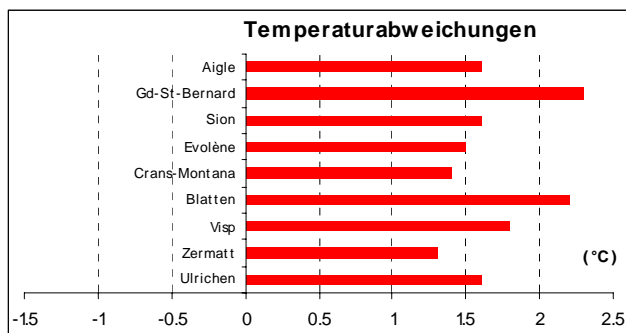
Station	Höhe (M.ü.M.)	Gemessene Parameter*
Ulrichen	1345	T, N, S
Visp	640	T, N, S
Zermatt	1638	T, N, S
Blatten (Lötschental)	1535	T, N
Evolène-Villa	1825	T, N**, S
Crans-Montana	1508	T, N, S
Sion-aérodrome	482	T, N, S
Gd-St-Bernard	2472	T, N, S
Morgins	1311	N
Aigle	381	T, N, S

* T : Temperatur, N : Niederschlag, S : Sonnenscheindauer
 ** Messstation heute höher gelegen als im Zeitraum 1961-90

Legende : ■ Temperatur (°C) ■ Niederschlag (%) ■ Sonnenscheindauer (%)

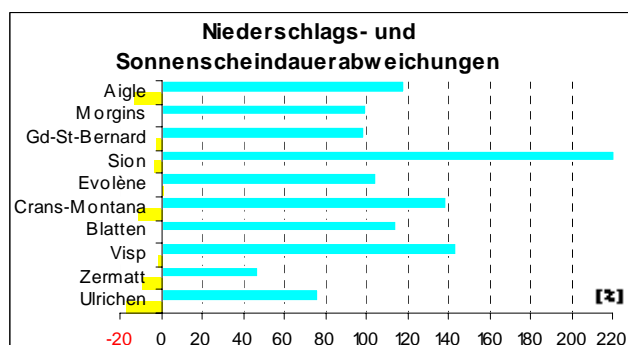
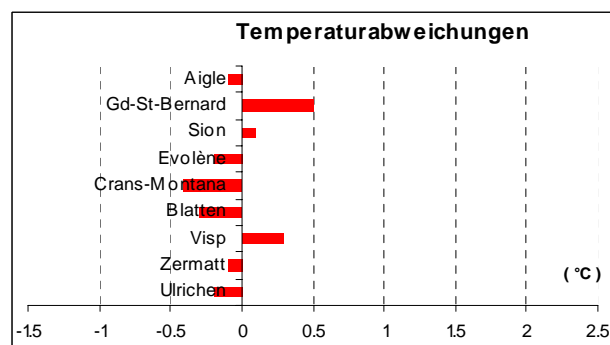
Juni 2007

Der Juni erwies sich als zu mild und zu nass. Die Strömungen mit vornehmlich südwestlicher Windrichtung brachten mehr Niederschläge im Süden als im Norden des Kantons. Ausserdem fielen die Niederschläge oft in Gewitterform und lokal sehr unterschiedlich aus. In Zermatt überschritt der Niederschlagsüberschuss gar 160%, während ein geringes Defizit von 1% in Blatten registriert wurde. Die Sonnenscheindauer dieses Monats erwies sich als eher normal, mit Ausnahme eines etwas grösseren Defizits auf dem Grosse-St.-Bernhard aufgrund vieler Quellwolken.



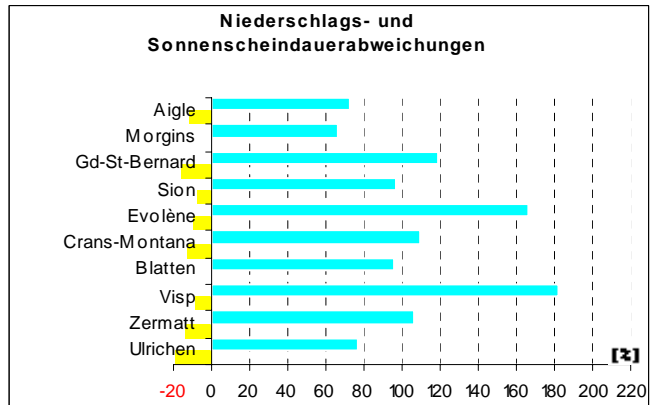
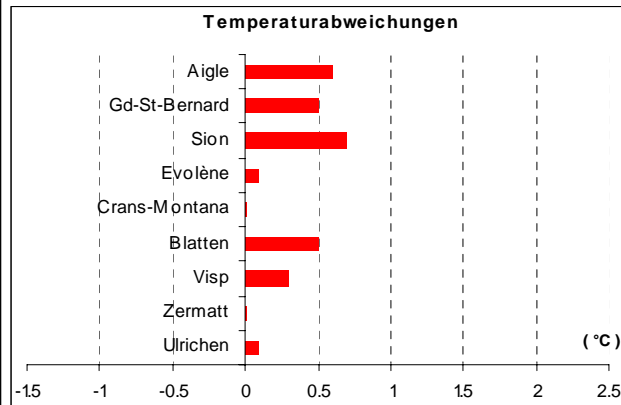
Juli 2007

Erstmals seit dem kühlen August 2006 wies die Mehrheit der Walliser Wetterstationen negative Temperaturabweichungen auf. Sie blieben jedoch gering (weniger als 0.5°C). Die Niederschläge waren vor allem im französischsprachigen Kantonsteil ergiebig. Da das Mittelwallis im Durchschnitt deutlich trockener als die Region Chablais ist, fiel der relative Niederschlagsüberschuss im Mittelwallis höher aus. Schlussendlich schien die Sonne leicht weniger als üblich.



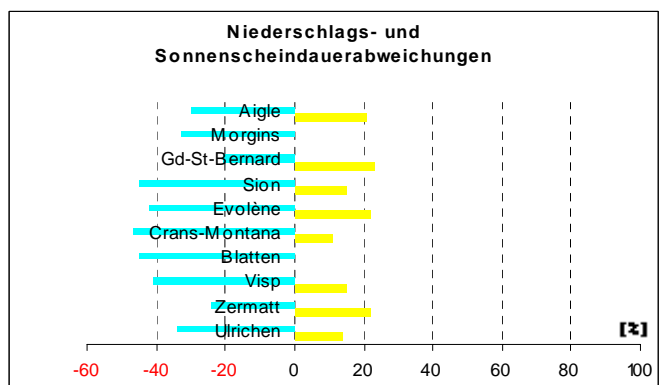
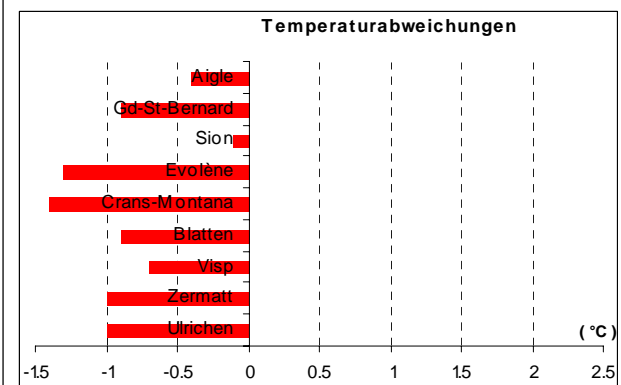
August 2007

Im Gegensatz zu unserem subjektiven Gefühl, herrschte im August 2007 ein etwas wärmeres Wetter als üblich. Dieser Wärmeüberschuss blieb jedoch unter 1°C. Die vielen bewölkten Nächte, als die Temperatur sich nicht wesentlich senken konnte, können einen Teil dieses Phänomens erklären. Tatsächlich blieb die Sonnenscheindauer eher unterdurchschnittlich, da sich dieser Monat im ganzen Kanton als sehr niederschlagsreich erwies.



September 2007

Mit durchschnittlichen Temperaturabweichungen, die manchmal in höheren Lagen 1°C unterschritten, war der September 2007 kälter als normal. Dieser spätsommerliche Monat bleibt jedoch in besserer Erinnerung als die 3 vorhergehenden Monate. Tatsächlich erwiesen sich die Niederschläge deutlich defizitär (mit Defiziten zwischen 20% im Südwallis und fast 50% im Mittelwallis) und die Sonne schien öfter als üblich (Überschüsse um 20%).



Auffällig viele sonnige Wochenenden im Sommer 2007

Der Sommer 2007 hinterlässt einen sehr mittelmässigen Eindruck. So wurde der bisherige Niederschlagsrekord in Sitten wie auch in anderen Schweizer Städten von Juni bis August übertroffen. Somit war dieser Sommer der niederschlagsreichste seit 1872. Allerdings kann man hervorheben, dass es eine auffällige Anhäufung von schönen Wochenenden in der Schweiz gab. Die Sonne schien an Wochenenden viel öfter als während den Wochentagen. Diese zusätzliche Sonnenscheindauer erreichte in Genf und Basel 36% und in Zürich sogar 50%.

Sonnenstunden pro Tag in Genf von 28. Mai (Woche 22) bis 23. September (Woche 38) ©MeteoSchweiz

